



Kasimir Malewitschs «Weisses Quadrat auf weissem Grund», Barnett Newmans «Who is afraid of Red, Yellow and Blue?», Frank Stellas «Shaped Canvas», Minimal art, Radical painting – all diese Assoziationen beim Betrachten der Bildtafeln von Mark Dagley sind keineswegs zufällig, sondern vom Künstler durchaus gewollt. Mit seinen grossen monochromen und farbstarken Bildtafeln – verschobene, auseinandergezogene, von dreidimensionalen Geometrien inspirierte Rechtecke –, die im Sommer 1991/92 im Tessin entstanden und nun im *Central Park* in Lugano zu sehen sind, nimmt Mark Dagley wie schön in früheren Arbeiten bewusst den Dialog mit der Kunst und den Künstlern dieses Jahrhunderts auf. So wie Dagley davon überzeugt ist, dass die Wurzeln der abstrakten Kunst in der traditionellen Malerei der Vergangenheit zu finden sind, so ist für ihn auch die zeitgenössische Kunst keineswegs das Ergebnis eines radikalen Bruchs mit sämtlichen Traditionen. Vielmehr setzt sie die Fragen, die Künstler seit der Jahrhundertwende an die Kunst stellen, fort. Dagley geht diesen Fragen nach, stellt sie erneut und kommt, da er einer anderen Zeit angehört, auf andere, neue 'Lösungen'.